

Mehrfamilienhäuser Murtenstrasse

Die zunehmende Bevölkerung im Raum Bern verlangte vor dem 1. Weltkrieg nach zusätzlichem Wohnraum, den man in den Aussenquartieren der Stadt und in der Gemeinde Bümpliz unter anderem durch den Bau von Mehrfamilienhäusern zu befriedigen trachtete. Dabei wurden oft mehrere Häuser nach gleichem oder ähnlichem Schema errichtet. Zu einem solchen typischen Geviert in Bethlehem findet sich im Bauinventar folgender Text:

«Baumeister Carlo Bernasconi liess 1910 in eigener Regie vier zum Ährenweg bzw. zur Murtenstrasse alignierte Mehrfamilienhäuser errichten. Je zwei Bauten sind weitgehend identisch. Die Gebäude Nrn. 19 und 218 sind als freistehende Dreifamilienhäuser konzipiert. Die beiden anderen Bauten sind um ein Vollgeschoss höher und als Achtfamilienhäuser ausgeführt. Die Dreifamilienhäuser sind Putzbauten über quadratischem Grundriss. Das mehrteilige Walmdach ist teilweise mit Stangen und Knäufen bewehrt und öffnet sich allseitig mittels Lukarnen (in der Baueingabe noch als Schleppegauben geplant), bzw. südostseitig mittels Dacherker. Herausragendes architektonisches Merkmal ist die gut gestaltete, mittelständige Verandenachse gegen Südosten. Die Achtfamilienhäuser bestehen aus zwei spiegelgleich aneinandergebauten, separat erschlossenen Teilen. Sie werden von einem gemeinsamen, fast unmerklich geschleppten Walmdach bedeckt, das sich gegen Südosten in Quergiebeln und schmalseitig in Lukarnen öffnet. Das leicht erhöhte Erdgeschoss (in Haus Nr. 222 zu einem Ladengeschäft umgebaut) wird durch ein umlaufendes Gurtgesims optisch abgetrennt und die Hausecken, bzw. -hälften werden von genuteten Lisenen gefasst. Die Fassaden sind regelmässig und axiert befenstert. Südostseitig tragen die Aussenachsen in den Obergeschossen Balkone. Den typisch spätklassizistischen Gebäuden wirkt ein Hang zur Romantik der Jahrhundertwende nach. Sie sind Zeugen des entlang der Murtenstrasse verstärkten Dorfteils Bethlehem.»

Das Foto auf der Titelseite zeigt das Haus Murtenstrasse 218, das den Verfasser dieser Zeilen an sein Geburtshaus in der Länggasse erinnert. Aus Platzgründen waren dort allerdings solche Gebäude nur als zusammengebaute Strassenzeilen möglich.

Das Zitat stammt aus dem Bauinventar der Stadt Bern, online unter bauinventar.bern.ch.

Ck



T1-Mehrfamilienhäuser Murtenstrasse 2/2